

KANTONALE ABSTIMMUNG

Nein zur Lehrplan-Initiative

Am 7. März stimmen wir über die Geset- zesinitiative «Die gigantische und uner- füllbare Anzahl von 3500 Kompetenz- beschreibungen in den Lehrplänen auf ein vernünftiges Mass reduzieren» ab. Ich werde diese Initiative ablehnen, da es diese nicht braucht. Im Baselbiet wurde vom Bildungsrat ein schweizweit einzig- artiger Rückmeldeprozess zum «Lehr- plan Volksschule Basel-Landschaft» der Sekundarschule aufgesetzt. Die Lehrper- sonen können auf diese Weise Feedback aus ihrer alltäglichen Praxis geben. Am Schluss sind es die Lehrer und Lehrerinen, die beurteilen können, was gut funktioniert und wo es Anpassungen

braucht. Es ist sehr bedauerlich, dass das Thema Lehrplan schon wieder politisiert wird und sich das Stimmvolk dazu äus- sern muss. Es geht nun darum, die wert- vollen Erkenntnisse aus dem breit auf- gegleisteten Feedback-Prozess bestmöglich zu nutzen und für unsere Schülerinnen und Schüler gewinnbringend umzuset- zen. Ansonsten riskieren wir, dass der Lehrplan des Baselbietes der Primarstu- fe, der Sekundarschule und der Sekun- darstufe II nicht mehr auf jenen der Schweiz abgestimmt ist. Ich stimme mit Überzeugung gegen dieses unnötige Ex- periment. Béatrix v. Sury Landrätin Vize-Präsidentin CVP-BL

KOMMUNALE ABSTIMMUNG

Lieber Buchloch als Buch-Hain

Seit über 30 Jahren kenne ich das Buch- loch-Areal, um das mit dem Buch-Hain- Bauprojekt ein noch wüsterer Kampf entbrannt ist als beim früheren Hoch- haus-Projekt. Es werden falsche Bilder zu unsachlichen Artikeln verbreitet und viel Polemik soll den Stimmbürger davon überzeugen, dass dieser «lästige Prob- lemfall» endlich mit einem Ja aus der Welt geschafft werden muss.

Sächlich betrachtet mache ich mir als Geobiologin grosse Sorgen um die Folgen der immensen Erdbewegungen für die über 100 Meter lange Tiefgarage, die zu- sätzlich noch fünf grosse Gebäude tragen muss. Das Terrain ist rutschgefährdet, der Boden instabil; es gibt dort mehrere grosse Einbrüche. Die kompakte Lehm- schicht birgt viel Übertragungskraft, weshalb die Bodenerschütterungen

durch Grab- und Rammarbeiten weit über das Baugefälle hinaus weitergelei- tet werden. Gleiches gilt für die Lärm- emissionen. Die monatelangen Tiefbau- arbeiten werden sich negativ nicht nur auf die angrenzenden Wohnquartiere auswirken, sondern auch auf die Wald- tiere. Bei derart problematischen Boden- verhältnissen müssten geologische und hydrologische Untersuchungen durch- geführt werden, bevor überhaupt etwas geplant wird! Zweifelsfrei absehbar ist aber jetzt schon, dass der zusätzliche Aufwand an Material und Energie zur Stabilisierung der Bauten, und vorab der bis zu 10 Meter tiefen Baugrube, immens wird. Ökologisch ist das purer Unsinn. Darum ist mein Wunsch für den 7. März: Nein zum Quartierplan Buch-Hain!

Petra G. Baumgartner

KOMMUNALE ABSTIMMUNG

Wachstumseuphorie

Man hat in Reinach das Gefühl, dass der Begriff «Selektives Wachsen» unbekannt ist. Wachstum um jeden Preis: überall verschwinden monatlich Einfamilien- häuser und die dazu gehörenden Gärten samt alten Bäumen, siehe Tramstation Lochacker. Wenn Klima- und Energiezie- le zur Reduktion des Kohlenstoffs in den nächsten 20 bis 30 Jahren erreicht wer- den sollen, so müsste weltweit 25 Prozent

mehr Wald gepflanzt werden. Obwohl in Reinach im Zentrum einige neue Bäume gepflanzt worden sind, ist die Verbeto- nierung überall im Vormarsch.

Das Projekt Buchhain ist daher abzu- lehnen. Es kann und muss eine reduzier- te, Natur schonende Lösung, ohne Kos- tenfolge für die Gemeinde gefunden werden: Ökologie vor Ökonomie.

Ursula Salathé

KOMMUNALE ABSTIMMUNG

Wahlheimat Reinach - Grün statt Grau

Was hat Sie nach Reinach gezogen? Sind Sie hier geboren, aufgewachsen, oder haben Sie Reinach später als Ihren Le- bensraum gewählt? Auf mich trifft Let- zeres zu. Ich kam vor 11 Jahren hier her, weil ein nettes Dorf vielen Familien eine gute Infrastruktur bietet und nicht zu- letzt, weil es hier noch viel Grün gibt, eingebettet in das schöne Baselbiet. Ein- zig die Hochhäuser als Bausünden pass- ten nicht ins Bild. Zurück zur Gegenwart: Es ist klar, dass sich bei steigendem Be- völkerungsaufkommen und gleichblei- bender Fläche die Bauweise ändern muss. Es ist eine Herausforderung, dem Anspruch nach mehr Platz, hoher Le- bensqualität und einträglichen Steuer- zahlern, gerecht zu werden. Eine Heraus-

forderung, die man annehmen und lösen kann und bereits einige massige Projekte geplant sind. Wo jetzt aber 17,5 Meter hohe Kolosse, dicht an dicht, tatsächlich «Natur-nah» in den Wald gesetzt werden sollen, ist, meiner Meinung nach, ein ver- trägliches Mass verloren gegangen. Scheinbar hat man aus den alten Bau- sünden oder der vergangenen Abstim- mung nicht gelernt. Was ist nun die Ent- scheidungsgrundlage? Die Argumente der Ja-Verteter oder die Argumente des Nein Komitees? Schauen wir Einwohner und Stimmbürger gut an, was man uns versucht, zu verkaufen. Haben Sie die Ballons gesehen, die die Höhe der geplan- ten Gebäude anzeigen?

Jeanette Cerquone

KOMMUNALE ABSTIMMUNG

Für eine naturnahe Bebauung

Schon vor sieben Jahren standen wir in Reinach vor einer ähnlichen Situation wie heute: Damals sollte auf dem Buch- Hain Areal ein Hochhaus entstehen, das von der Reinacher Bevölkerung schliess- lich abgelehnt wurde.

Nur: Das Areal ist nach wie vor Bauland - genau gesagt ist es dies seit 70 Jahren. Somit ist es naheliegend, dass früher oder später ein neues Bauprojekt vorge- sehen ist. Verwunderlich ist deshalb, dass man sich gegen den Quartierplan Buch-Hain stellt. So ist es doch wün- schenswert, dass immerhin ein Baupro- jekt realisiert wird, bei dem möglichst viel grüne Flächen erhalten bleiben - ge- nau so, wie es durch die Nutzung von nur 17% des Baulands nun vorgesehen ist. Zudem wird gerne ausgeblendet, dass Feuerwehrzufahrten und Parkplätze auch bei einem vereinfachten Bauver- fahren gebaut werden müssten. Bei ei- nem Nein zum Quartierplan Buch-Hain kann die Bebauung nicht mehr beein- flusst werden. Deshalb stimme ich «Ja» zu QP Buch-Hain. Christine Hermann Fraktionspräsidentin CVP/BDP/GLP

KOMMUNALE ABSTIMMUNG

Infrastrukturbeitrag

Auch den Gegnern des Quartierplan Buch-Hain ist es mittlerweile klar, dass ein Teil des Landes beim Buch-Hain über- baut wird, ob mit einem ordentlichen Quartierplan-Verfahren wie das aktuelle Projekt oder einem vereinfachten Quar- tierplan-Verfahren, wie die Gegner dies wünschen.

Ein sehr wichtiger Bestandteil des vor- liegenden Projektes ist der Infrastruktur Beitrag der zugunsten der Gemeinde ent- richtet wird. Folgende Infrastruktur-Bei- träge sind vorgesehen: Finanzierung ei- nes Schutzkonzeptes das zeigt wie die verschiedenen Schutzbedürfnisse (Natur- und Uferschutz, Amphibienwande- rung) gewährleistet werden können und auch die Umsetzung dieser Massnahmen. Dazu gehören Pflegeeingriffe im Ufer- und Naturschutz, zwei bis drei neue Weiher entlang des Schönenbachs, Massnahmen zur Besucherlenkung etc. Alles finanziert durch die Eigentümer des Landes! Die Eigentümerin wird alle Flächen unent- geltlich übertragen, die innerhalb der Naturschutzzone liegen sowie die Par- zellen 1061 und 7878, die nicht Teil des Quartierplan-Perimeters sind. Immerhin handelt es sich um 8130 Quadratmeter Land!

Wollen wir auf diese namhaften Bei- träge verzichten? Diese Massnahmen set- zen die Jahrzehnte alten Forderungen nach «Rettet das Buchloch» um. «Ja» zum naturnahen Baukonzept Buch-Hain.

Christoph Layer,

Präsident Pro Komitee Buch-Hain

KOMMUNALE ABSTIMMUNG

Widerstand ist unverständlich



Christina Wicker (GLP)

Lebt man schon länger in der Ge- meinde Reinach und ist man sogar selbst Landbesitzer, so kann man sich nur wundern, was in den letzten Jah- ren auf dem Buch- Hain Areal gesche- hen oder eben nicht geschehen ist. So war auf dem Areal, das seit 70 Jahren Bauland ist, bereits 2014 der Bau eines Hochhauses vorgesehen. Dieses Projekt wurde von den Anwohnerinnen und An- wohnern abgelehnt. Beim vorliegenden Projekt zum Quartierplan Buch-Hain ist der erneute Widerstand aus meiner Sicht jedoch unverständlich: Ist es nicht genau das, was die Gemeinde braucht?

Ein umsichtiges Bauprojekt, das sich in die Landschaft einfügen soll und bei dem zudem nur 17% der Parzelle bebaut wird. Ein klares «Ja» gibt es auf jeden Fall von meiner Seite.

Christina Wicker, Landrätin GLP

EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Evangelisch Reformierte Kirchgemeinde Reinach



Die Kirchenpflege und die Synodalen der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Reinach

Die neue alte Behörde der Reformierten Kirchgemeinde. V.l.n.r. Daniel van Bürck, Hanno Elsässer, Claudio Carpi, Adrian Brünger, Anna Wyss, Verena Kuntner, Franziska van Bürck, Beatrix Bokhoven, Bettina Boppart Lager, Martin Vecchi

AMTSPERIODE 2021-2024

**Die Behörde der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Reinach** An der Kirchgemeindeversammlung vom 12. August 2020 wurden alle bisherigen Behördenmitglieder für weitere vier Jahre wiedergewählt. An der ersten Sitzung im neuen Jahr hat sich die Behörde konstituiert.

Daniel van Bürck bleibt der Präsident unserer Kirchgemeinde, Dr. Hanno Elsässer der Vizepräsident. Claudio Carpi ist weiterhin unser Finanzchef und Dr. Adrian Brünger der Leiter des Ressorts Information.

Anna Wyss steht dem Ressort Jugend vor, Verena Kuntner leitet das Ressort Gottesdienste. Franziska van Bürck ist verantwortlich für das Ressort Veranstaltungen und Beatrix Bokhoven vertritt uns neben ihrer Arbeit in der Kirchenpflege auch als Synodale in Liestal.

Die Synodalen Bettina Boppart Lager und Martin Vecchi sind ebenfalls unsere Vertretung in Liestal und haben beratende Stimmen an den Kirchpflegesitzungen. Das Ressort Liegenschaften ist derzeit vakant.

Wir freuen uns ausserordentlich, weiterhin mit einer so kompetenten, aktiven und wohlwollenden Behörde arbeiten zu dürfen.

Das Mitarbeitendenteam der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Reinach

**Freitag, 5. März, Weltgebetstagsfeier aus Vanuatu in der Dorfkirche St. Nikolaus**



Das Weltgebetstagsgastland Vanuatu. Foto wgt

Jeweils am ersten Freitag im März feiern wir auf der ganzen Welt den Weltgebetstag. Nachdem wir letztes Jahr die Feier – zusammengestellt von den Frauen aus Zimbabwe – aufgrund der Corona-Pandemie kurzfristig absagen mussten, freuen wir uns, dieses Jahr mit Euch die Stimmen der Frauen aus Vanuatu zu hören, denn der Weltgebetstag wird jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet.

Vanuatu ist ein Inselstaat im süd pazifischen Ozean. Ihr Motto: «Auf festen Grund bauen» widerspiegelt die Naturgefahren, denen Vanuatu ausgesetzt ist. Es gibt vier aktive Vulkane. Mit Ausbrüchen und überdurchschnittlich vielen Erdbeben muss gerechnet werden. Der steigende Meeresspiegel droht Boden wegzuspülen und schwere Zyklone können ganze Ernten oder Behausungen zerstören. Darum ist «Land» für die Ni-Vanuatu – wie sich die Einheimischen nennen – etwas sehr Wichtiges. Es wird nicht als Eigentum angesehen, sondern als Lebensgrundlage für die Menschen und Tiere. Die Frauen und Männer von Vanuatu stehen mutig auf und verkünden stolz der ganzen Welt, dass ihr Land auf jenem Felsen der Ewigkeit errichtet wurde, der Christus der König ist.

In Reinach überbringen am 5. März die Frauen des Vorbereitungsteams die Stimmen der Ni-Vanuatu und beten mit ihnen gemeinsam für den Zusammenhalt, den Frieden und die Festigung des Glaubens. Sie sind herzlich eingeladen, mit uns mitzufeiern.

Aufgrund der Corona-Pandemie ist das gemeinsame Singen nicht möglich. Ebenso fällt das traditionelle anschliessende Beisammensein mit Kaffee und Kuchen weg. Wir bedauern dies sehr und hoffen, dass wir nächstes Jahr wieder in bekanntem Rahmen den Weltgebetstag durchführen können Der Gottesdienst beginnt um 19.00 Uhr. Aufgrund der instabilen Fallzahlen muss jederzeit mit Änderungen oder Absagen gerechnet werden. Bitte beachten Sie dazu auch die Massnahmen des BAG.

Das Vorbereitungsteam

Der Sonntagsgottesdienst findet jeden Sonntag um 10.30 Uhr in der Mischelikirche statt. Die Platzzahlbeschränkung liegt bei 50 Personen.

**Kontakt** Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Bruderholzstrasse 39, 4153 Reinach Tel. 061 711 44 76, Fax 061 713 84 77 E-Mail sekretariat@refk-reinach.ch, https://mischeli.refk-reinach.ch

ANZEIGE

**Dies sind tatsächlich 17,5 m Höhe – geplant für 4 Bauten beim Buch-Hain.**

**Deshalb NEIN zu Buchhain!**

Gebäudehöhe 17,5 Meter